

# **„Starke Mädchen bewegen“ – ein budopädagogisches Projekt aus und für die Soziale Arbeit**

Jeannine Schröder

Berufsverband der Budopädagogen und Budopädagoginnen (BvBP) e.V.; IN VIA Kath. Frauen- und Mädchensozialarbeit

**Schlüsselwörter:** Budopädagogik, Budo, Mädchen, Soziale Arbeit, sozial benachteiligt, pädagogische Wirksamkeit

## **Einleitung**

Aus der pädagogischen Praxis, Beobachtung und Bedarfsanalyse in der offenen Mädchenspezifischen Jugendarbeit entstand das Projekt: „Starke Mädchen bewegen – ganzheitliche Gesundheitsprävention für sozial benachteiligte Mädchen“. Das Projekt umfasste drei Jahre mit einer wöchentlichen Budopädagogikeinheit.

## **Methode**

Aufgrund der gesellschaftlichen und fachspezifischen Diskussion aktueller Themen in der Mädchenarbeit sowie in der konkreten Arbeit im IN VIA Mädchentreff in Berlin wurde festgestellt, dass Mädchen aus insbesondere sozial benachteiligten Familienverhältnissen zu einem „verschobenen Körperbild“, zu frühzeitiger Körperreife und ggf. zu Frühschwangerschaften neigen. Um dem präventiv entgegenzuwirken wurde ein ganzheitliches Konzept mit budopädagogischen Einheiten, gesunder Ernährung sowie Medienpädagogik entwickelt, welches in drei Jahren durchgeführt und in Teilaspekten von der Hochschule für Gesundheit und Sport Berlin wissenschaftlich begleitet wurde.

In diesem Vortrag soll das Konzept als „Pädagogik mittels Kampfkunst“ vs. „mädchenspezifischer Kampfsport“ dargestellt und die pädagogische Wirksamkeit in Anlehnung an die Wesenselemente des Budo und der Budopädagogik aufgezeigt werden. Dem Konzept liegt eine ganzheitliche Zielgruppenanalyse (fachpolitisch, soziologisch, entwicklungspsychologisch sowie motorisch) und die Ableitung zielgruppenspezifischer Ziele und daraus resultierende Ansätze in diesem speziellen budopädagogischen Konzept zugrunde.

## **Ergebnisse**

Die Ergebnisse zeigen, dass die Mädchen nach Beendigung des Projektes eine erhöhte motorische Beweglichkeit, mehr Freude und intrinsische Motivation an Bewegungsangeboten sowie ein positiveres Selbstbild aufweisen. Sie haben mehr das Gefühl, Gestalterin ihrer Umwelt und Zukunft zu sein. Das Projekt wurde nach Beendigung konzeptionell in die offene Mädchenarbeit des IN VIA Mädchentreffs integriert und ist fester Bestandteil und Angebot auch für Familien- und Einzelfallhelfer/innen.

## **Literatur**

Richter, M.; Hurrelmann, K. (2009) (Hrsg.). Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Wippermann, C., Calmbach, M. (Autoren), BDKJ und MISEREOR (Hrsg.) (2008): Wie ticken Jugendliche. Sinus-Milieustudie U27., Düsseldorf: Verlag Haus Altenberg

Wolters, J.-M. (2008). Budo-Pädagogik. Vom Wesen und Wirken der Kampfkunst in Pädagogik und Therapie. In: Wolters, J.-M.; Fussmann, A. (Hrsg): Budopädagogik. Kampfkunst in Pädagogik, Therapie und Coaching (S. 27-41), Augsburg: Ziel-Verlag